

Bildung für
nachhaltige Entwicklung
BNE

Bibliografie:

David Gerlach und Annette Kroschewski:

Bildung für Nachhaltige Entwicklung
im Fach Englisch.

Hackathons und Professionalisierung.

journal für lehrerInnenbildung, 23 (3), 102-109.

<https://doi.org/10.35468/jlb-03-2023-10>

Gesamtausgabe online unter:

<http://www.jlb-journallehrerinnenbildung.net>

<https://doi.org/10.35468/jlb-03-2023>

ISSN 2629-4982

journal für lehrerInnenbildung
j l b
no. 3
2023

10

*David Gerlach und
Annette Kroschewski*

Bildung für Nachhaltige
Entwicklung im Fach Englisch.
Hackathons und
Professionalisierung

Das Fach Englisch wird im Vergleich zu Fächern wie Geografie seltener im Hinblick auf BNE und Umsetzungsmöglichkeiten in der Lehrer*innenbildung fokussiert (vgl. auch Kroschewski & Opel, 2020). In der 2019 erschienenen Leitlinie BNE des Landes Nordrhein-Westfalen wird es noch nicht einmal als Fach aufgeführt und beschrieben (vgl. auch Kroschewski, 2022a, S. 155). Daher könnte die Frage gestellt werden, warum BNE (auch) im Fach Englisch in der Schule und in Seminaren für angehende Lehrpersonen fokussiert werden kann oder sogar sollte.

In unserem Beitrag möchten wir die Potenziale des Fachs Englisch im Kontext von BNE und Lehrer*innenbildung in den Blick nehmen und von konkreten Umsetzungserfahrungen berichten, die wir in unserer Praxis der Lehrer*innenbildung zur Förderung von BNE-Diskursen und -Kompetenzen in fachdidaktischen Seminaren im Master of Education an der Bergischen Universität Wuppertal gemacht haben.

Die Bedeutung von BNE-Diskursen für das Fach Englisch

In der überarbeiteten Auflage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung ist die Rolle der Fremdsprachen ergänzend berücksichtigt und eine Teilausgabe für die neuen Fremdsprachen erschienen (Schreiber & Siege, 2017). Im internationalen Diskurs wird die Rolle des Englischen und des Fachs Englisch im Kontext von *Global Education* und *Education for Sustainability* intensiver diskutiert (vgl. z. B. Cates, 2017).

Unsere Seminare basieren auf der grundsätzlichen Idee, durch einen mehrperspektivischen Zugang eine Relevanzsetzung von BNE insgesamt zu erreichen und sie für fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse – hier mit Englisch als globale *lingua franca* – entsprechend aufzuladen. Das Ziel der hochschuldidaktischen Intervention ist damit die Bewusstmachung von BNE-Fragestellungen und das Erfahren kritischer Diskursfähigkeit (z. B. Gerlach, 2020) als Leitgedanken eines auf BNE ausgerichteten Sprachunterrichts, der zum Ziel hat: „[...] see the foreign language as a window to the world and global education as a way to bring educational relevance to the classroom through meaningful content based on real-world topics.“ (Cates, 2017, S. 277) Ebenso wie die anderen Prinzipien unserer Seminargestaltung stellen sie durch die Adressierung relevanter Fragestellungen, die auch

sprachliche und mehrperspektivische Zugänge eröffnen, eine Verbindung zu folgenden Charakteristika von Lernprozessen dar:

- „1. BNE-Lernprozesse sind dadurch charakterisiert, dass sie exemplarisch **relevante Fragestellungen bzw. Themen aus dem gesellschaftspolitischen und fachwissenschaftlichen Diskurs** in ihrer historischen, gegenwärtigen und potentiell zukünftigen Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung aufgreifen.
2. [...] zeichnen sich dadurch aus, dass sie **mehrere Dimensionen** wie die ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle sowie die politische Dimension und ihre Interdependenz berücksichtigen.
3. [...] sind durch **multiperspektivische Betrachtungsweisen** hinsichtlich unterschiedlicher Denkweisen, fachlicher Zugänge und Narrative, Räume (von lokal bis global), zeitlicher Perspektiven und Interessenlagen gekennzeichnet.
4. [...] beruhen auf **systemischem Denken** und zielen darauf ab, sowohl fachlich als auch überfachlich **vernetztes Wissen** zu erwerben. [...]
5. Die Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung geht einher mit **Unsicherheiten, Widersprüchen und Risiken** [...]. Deshalb zielen BNE-Lernprozesse darauf ab, **Erkenntnisse zu gewinnen und zu überprüfen, Diskurse zu führen sowie bei der Entwicklung intelligenter Lösungen kreative Wege zu gehen.**
6. BNE beruht wesentlich auf **eigenverantwortlichen und partizipativen Lernprozessen**. Dies erfolgt mit Methoden und Arbeitsweisen, die *zukunftsgerichtete Planungs- und Gestaltungsprozesse fördern.*“ (MSB, 2019, S. 15; Hervorhebungen im Original; zusätzliche Hervorhebung kursiv)

Für BNE-Lernprozesse in hochschuldidaktischen Seminaren im Fach Englisch sind neben den genannten relevanten Fragestellungen, die anschlussfähig an englischdidaktische Konzepte wie *Tasks* (siehe auch Kroschewski & Opel, 2020) sowie kritischer Diskursfähigkeit sind, und den multiperspektivischen Betrachtungsweisen besonders wichtig, dass die Studierenden „bei der Entwicklung intelligenter Lösungen kreative Wege [...] gehen“ (MSB, 2019, S. 15; z. B. in Form eines Hackathons – s. u.) sowie Lernprozesse erfahren, die durch einen hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit und Partizipation geprägt sind. Was im folgenden Zitat für Schüler*innen als Zieldimension beschrieben wird, ist auch für Studierende und die hochschuldidaktische Ebene zentral:

„BNE-Lernprozesse zielen auf die fachliche und überfachliche Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten ab, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre mögliche Rolle in einer Welt komplexer Herausforderungen zu spielen.“

rungen zu reflektieren, [...] eigene Handlungsspielräume [...] zu erkennen und sich trotz [...] Unsicherheiten [...] aktiv und kreativ an Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen.“ (MSB, 2019, S. 12)

Die Eigenaktivität und Kreativität mit Blick auf Aushandlungs- und Gestaltungsprozesse sowie die Komplexität BNE-relevanter Fragestellungen kann dabei zum Teil auch mit Unsicherheiten einhergehen, die jedoch auch zu reflexiven, konstruktiven und transformatorischen Prozessen führen kann.

Umsetzungserfahrungen aus englischdidaktischen Seminaren

Kritische Diskursfähigkeit und BNE als Zielkonstrukte fremdsprachlichen Handelns ernst zu nehmen, bedeutet für unsere hochschuldidaktische Praxis insbesondere, unsere Seminare partizipatorisch und demokratisch anzulegen.

Im Folgenden möchten wir ausgewählte Beispiele aus unseren Seminaren beschreiben, die BNE multiperspektivisch in den Blick nehmen. So wird das Seminar „Effective English Teaching, Task-Based and Task-Supported Language Learning“ bewusst partizipativ gestaltet und kritisches Denken nicht nur zugelassen, sondern auch durch multiperspektivische Betrachtungsweisen gezielt gefördert. Es wurde unter diesem Titel (nach Hauptseminaren wie „Current Issues“ und „Problem- and Project-Based Learning“, die sich in früheren Semestern ebenfalls mit BNE befassten) erstmals 2013 angeboten und gezielt mit einem BNE-Fokus geplant. Die Lern-, Planungs- und Gestaltungsprozesse wurden in den folgenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sind (wie auch in dem späteren Feedback der Studierenden hervorgehoben wird) relevant, lebensweltbezogen, zukunftsgerichtet und durch einen hohen Grad an Partizipation und Eigenverantwortlichkeit geprägt.

Vorerfahrungen und Vorverständnisse von *Global Education* und *Education for Sustainable Development* werden in unterschiedlicher Form (schriftlich, mündlich, diskursiv) thematisiert und bewusst gemacht. Dabei ist interessant zu beobachten, dass etliche Studierende sich nicht erinnern konnten, sich mit BNE in ihrer eigenen Schulzeit befasst zu haben. Als ihnen bewusst wurde, welche Aspekte, Dimensionen und vielfältigen Perspektiven sich im Kontext von BNE eröffnen, sig-

nalisierten sie großes Interesse, sich hiermit und auch mit ihnen noch nicht bekannten Methoden wie einem Hackathon aktiv zu befassen und diese gemeinsam zu erproben. Was ein Hackathon ist und warum sich dieser besonders gut im Kontext von BNE eignet, wurde gemeinsam erarbeitet und vertieft (vgl. dazu auch ausführlicher Kroschewski, 2022b). An dieser Stelle soll nur in Kürze beschrieben werden, was ein Hackathon ist und welche Grundlagen hierfür im Seminar thematisiert wurden:

„Ursprünglich wurden Hackathons im Bereich der Computer- bzw. Softwareprogrammierung zur Problemlösung durchgeführt [...]. Wie bei einem Marathon wird innerhalb eines bestimmten Zeitraums bei einem Treffen unterschiedlicher Menschen, die an einer spezifischen Problemstellung interessiert sind, in Gruppen nach Ideen und Lösungen gesucht. Die Formen und Gestaltungsmöglichkeiten eines Hackathons sind dabei vielfältig. [...] In anderen Bereichen [...] und auch im Kontext von BNE [...] hat sich diese innovative Methode weiterentwickelt und bewährt [...].“ (Kroschewski, 2022b, S. 211)

Die übergeordnete Fragestellung für den Hackathon lautete: „*Green cities, smart cities, sustainable cities and communities: How can we make cities and communities more sustainable?*“ Bei der Recherche und gemeinsamen Erarbeitung von Ideen fokussierten die Teams das Nachhaltigkeitsziel bzw. „Sustainable Development Goal“/SDG 11, stellten aber im Sinne vernetzten und systemischen Denkens auch Bezüge zu anderen Nachhaltigkeitszielen her. Sie bezogen lebensweltlich relevante Erfahrungen ein und recherchierten Beispiele nachhaltiger Städte sowohl in lokalen als auch regionalen und globalen Kontexten.

Die Teams konnten bei ihrer Arbeit auch auf Aspekte zurückgreifen, die zuvor im Seminar behandelt wurden, wie z. B. die kritische Reflexion manipulativen Sprachgebrauchs, kritische Diskursanalyse und Fake News im Zusammenhang mit Klimawandel (*climate change*), globale Erwärmung (*global warming*) und Klimaskeptiker*innen (*climate skeptics*). Hierbei sowie bei der gesamten Arbeit im Hackathon sind neben sprachproduktiven und -rezeptiven auch sprachreflexive Kompetenzen sowie kritisches Denken und die Zieldimension des „empowerment“ wichtig.

Eigenen Aussagen zufolge beschäftigten sich die Studierenden in ihren Teams mit relevanten Fragestellungen und beleuchteten die Themen und Ideen in multiperspektivischer Weise mit Blick auf ihre Bedeutung

für eine nachhaltige Entwicklung und BNE. Dabei empfanden es einige Studierende bei der Arbeit im Hackathon auch als Herausforderung, mit der Multiperspektivität und Komplexität umzugehen. Zur Illustration dieser Aspekte sollen im Folgenden einige Zitate von Studierenden einbezogen werden:

I really enjoyed the hackathon! It was a completely new experience. I did not expect every group to create such different outcomes. Although we were not really sure what to prepare for the hackathon at the beginning, I think all of our hackathons would work in the context of a lesson.

Besonders aufschlussreich ist, dass der Hackathon als komplett neue Erfahrung herausgestellt und zu Beginn des letzten Satzes auch eine gewisse Unsicherheit erkennbar wird, mit der die Studierenden jedoch in ihren Teams sehr eigenständig, kooperativ, konstruktiv und kreativ umgegangen sind. Dies führte dazu, dass alle Präsentationen am Ende des Hackathons höchst positiv bewertet wurden. Die Studierenden reflektierten auch Umsetzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen und Schulformen. Zu den Projekten, die am Ende des Hackathons von anderen Teams vorgestellt wurden, schrieb ein*e Studierende*r:

Through this project, the students are engaged in self-regulated and participative learning processes that deal with questions of relevance for their whole lives. In my opinion, such projects foster the aspects ‚attitudes‘ and ‚knowledge‘ (terminology by Cates [2017]) of global education with a strong focus on sustainability through multiple factors such as consumption behaviour, waste management, maybe also more sustainable packaging, etc.

Through this, the presentation aimed at the goal of ‚think globally, act locally‘ by providing a positive example from the other side of the globe from which we or the students can learn and which we could try to apply to our own city.

Im Zusammenhang mit Erfahrungen im eigenen Hackathon-Team reflektierte diese*r Student*in auch eigenständig über die Bedeutung für sein*ihr zukünftiges Handeln als Englischlehrperson:

Similar to how we did it, I would always encourage my students to broaden their horizons and to look at the bigger, global, picture rather than restricting them to what they already know. This may help our students to raise their awareness and acquire new knowledge in a self-regulated and independent way.

Sowohl Bezüge zu zentralen Aspekten von *Global Education* als auch zu BNE werden hergestellt. Nicht nur thematisch, sondern auch die für BNE charakteristischen Lernprozesse werden reflektiert.

Chancen und Herausforderungen

In den Fremdsprachendidaktiken gibt es durchaus wiederholt die Kritik, dass diese durch neue Thematiken und Konzepte (wie in diesem Fall BNE) überfrachtet werden. Das Gegenteil ist unserer Meinung der Fall: Vielmehr lassen sich die Inhalte des Fremdsprachenunterrichts produktiv für BNE-Ziele wenden und damit das Zielkonstrukt Diskursfähigkeit differenzierter fördern, als dies vielleicht in der Vergangenheit dominant über das Konstrukt „interkulturelle kommunikative Kompetenz“ versucht wurde (vgl. Gerlach, 2020). Dies ist parallel einer reflektierten Fachlichkeit auf Seiten der angehenden Lehrpersonen zuträglich, entdecken sie doch durch die Auseinandersetzung mit BNE die Bedeutung und Machtförmigkeit von (Fremd-)Sprache für sich und ihre Lernenden methodisch-didaktisch greifbar zu machen. Die Gespräche mit unseren Studierenden und der im Vergleich mit anderen Veranstaltungen hohe Diskussionsanteil deuten auf einen richtigen Weg, der weiter hochschuldidaktisch-methodisch vertieft und evaluiert werden müsste.

Literatur

- Cates, K. A. (2017). Global education. In M. Byram & A. Hu (Eds.), *Routledge Encyclopedia of Language Teaching and Learning* (2nd ed.) (S. 277-280). London u. a.: Routledge.
- Gerlach, D. (2020). *Kritische Fremdsprachendidaktik: Grundlagen, Ziele, Beispiele*. Tübingen: Narr.
- Kroschewski, A. (2022a). Bildung für nachhaltige Entwicklung in curricularer Perspektive. In C. Surkamp (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele* (S. 147-163). Hannover: Klett Kallmeyer.
- Kroschewski, A. (2022b). *How can we make cities and communities more sustainable?* Ein Hackathon im Englischunterricht ab Klasse 9/10. In C. Surkamp (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele* (S. 210-229). Hannover: Klett Kallmeyer.
- Kroschewski, A. & Opel, S. (2020). Zur Rolle von BNE in der universitären Lehrkräftebildung in den Fächern Informatik und Englisch. In A. Keil, M. Kuckuck & M. Faßbender (Hrsg.), *BNE-Strukturen gemeinsam gestalten. Fachdidaktische Perspektiven*

und Forschungen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung (S. 135-148). Münster: Waxmann.

MSB (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) (Hrsg.) (2019). *Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verfügbar unter https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie_BNE.pdf [17.09.2022].

Schreiber, J.-R. & Siege, H. (2017). *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. Teilausgabe Neue Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch)*. Bonn: Engagement Global gGmbH. Verfügbar unter https://ges.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Orientierungsrahmen/03_OR-GF_Neue_Fremdsprachen_bf.pdf [17.09.2022].

David Gerlach, Dr., Professor
für Englischdidaktik,
Bergische Universität Wuppertal.

Arbeitsschwerpunkte:
Professionalität von Englischlehrer*innen,
kritische Diskursfähigkeit,
Inklusion und Heterogenität in fachlichen Kontexten



gerlach@uni-wuppertal.de

Annette Kroschewski, Dr., Akademische Oberrätin,
Englischdidaktik,
Bergische Universität Wuppertal.

Arbeitsschwerpunkte:
Lehrkräftebildung/-professionalisierung,
Authentizität, kritische Ansätze,
Digitalisierung, BNE, Global Education,
Aufgaben für Englischunterricht



kroschewski@uni-wuppertal.de